

Impuls für die Woche

formal oder personal

Er werde das Studium der Theologie aufgeben, erzählte in den ersten Semestern ein Student. Sein Wunsch sei ja gewesen, Priester zu werden und er hoffte, in Bonn die Regeln zu erlernen, um dann am Ende ein guter Priester zu sein. Ich dachte damals: Schade für den netten Kerl, er erwartete im Studium die Lehre zum Weg für das „formal richtige“ Priester-Sein. Im Rückblick auf manche Priester, auch auf andere Gläubige denke ich, dass dieses Denken weit verbreitet ist: Der Glaube ist ein Set von Regeln von Gott, die zu halten sind: Welche Sätze sind genau zu glauben? Wie verbindlich gilt dies? Wie sind die Sakramente genau zu feiern? Wie sollen wir beten? Viele fragen nicht, ob diese Regeln einen inneren Sinn haben, viele geben sich auch nicht die Mühe, den inneren Sinn in das Volk Gottes zu tragen. Es bereitet Mühe und personalen Einsatz (= Liebe), um hinter dem formellen Aufwand die Würde zu erkennen, die Gott dem Menschen schenkt.

Dr. Jürgen Heinze, Pfr.